

Die chinesische Graphemik

Xieyan Hinch

Man hat mich oft gefragt: Wie viele Schriftzeichen gibt es in China? Lange Zeit konnte ich nur indirekt antworten; ich sagte: 7.000 sind vollkommen genug, 3.000 sind ausreichend, und mit 1.000 Zeichen ist man kein Analphabet mehr. Jetzt möchte ich versuchen, diese schwierige Frage zu beantworten, tue dies aber erst am Ende dieses Textes.

Seit den 30er Jahren haben sich chinesische Sprachwissenschaftler bemüht, die chinesische Schrift einfacher und übersichtlicher zu machen. Es gab drei Strategien:

1. Reduktion der Zeichenanzahl, z. B.: Die chinesische Pressevereinigung (Chinese Press Association) beschloss im Jahre 1970 eine Liste von 3.000 Schriftzeichen und empfahl, nur noch diese Zeichen zu verwenden. Diese 3.000 Zeichen sind im Index des chinesisch-englischen Wörterbuchs von Lin Yutang (1972) gekennzeichnet;

2. Kürzung und Vereinfachung der graphischen Formen;

3. Einführung einer rationalen Zählmethode. Gewöhnlich wurden die Grapheme gezählt; da sich darunter aber nicht wenige Formen befinden, die keine chinesischen Zeichen sind (s. u. 6.1.1.), sollte man sie *Glyphen*¹ nennen. Etwa seit den 80er Jahren haben manche chinesischen Linguisten geschrieben, man solle die Zeichen nicht nach ihren graphischen Formen zählen, sondern nach den Morphemen, die sie repräsentieren. Z. B.: 够 und 夠 sind zwei Formen, aber ihre Bedeutung und ihre Aussprache sind identisch, so dass man sie zusammenfassen kann. Die Zusammenfassung von zwei oder mehr solchen Formen wird 字种 *zìzhǒng* (Zeichenart) genannt (vgl. Su Peicheng. 1994:9). Auf diese Weise kann man das Inventar der chinesischen Schriftzeichen komprimieren, und das ist immerhin ein Fortschritt; aber man gewinnt noch keinen Überblick über die Struktur des Schriftsystems. Daher schlage ich vor, diesen Begriff *zìzhǒng* durch den Graphembegriff zu ersetzen. Um Missverständnissen vorzubeugen, möchte ich Wert darauf legen, dass "Graphem" nicht eine Übersetzung von "Sinogramm" sein soll.

1. Graphem und Allograph

Zum Begriff *Graphem* gibt es zwei synonyme chinesische Ausdrücke, die von Übersetzern vorgeschlagen worden sind: 字位 *zìwèi* und 字素 *zìsù* (Huang

¹ Vgl. zum Beispiel: The Unicode Standard. Version 1.0, Volume 1, S. 12

Changzhu u. a. 1981:151). Diese Termini habe ich in der mir zugänglichen Fachliteratur noch nicht auf das Chinesische angewendet gesehen. In der chinesischen Phonologie dagegen sind die analogen Begriffe 音位 *yīnwèi* und 音素 *yīnsù* geläufig; *Allophon* heißt auf Chinesisch 音位变体 *yīnwèi biàntǐ* (vgl. Ma Xueliang u. a. 1997:54). Den Ausdruck *Allograph* haben die Übersetzer mit 字位变体 *zìwèi biàntǐ*, 字素变体 *zìsù biàntǐ* wiedergegeben.

In den phonographischen Schriftsystemen ist ein Graphem die kleinste distinktive Einheit. Ein Graphem ist eine Klasse von Allographen, ein Allograph ist eine Variante innerhalb dieses Graphems. In der chinesischen Schrift ist die Lage jedoch komplizierter.

Wir betrachten noch einmal das Beispiel 够, 夠. Die beiden Zeichen sind zwei Grapheme für dasselbe Morphem. In einem Graphem werden diejenigen Grapheme zusammengefasst, die sich nur unwesentlich, das heißt nicht signifikant, von einander unterscheiden, zum Beispiel nur durch ihre graphische Form. Daher ist ein Graphem kein konkretes Schriftzeichen, sondern eine Klasse von Schriftzeichen, die dasselbe Morphem repräsentieren. Die Mitglieder eines Graphems werden als Allographe dieses Graphems bezeichnet. 够, 夠 bilden also ein Graphem, und die beiden Formen sind die Allographe des Graphems *gòu* mit der Bedeutung "genug", "ausreichend". Ein Graphem kann auch nur ein einziges Allograph enthalten.

Die Elemente eines Schriftsystems sind also nicht die einzelnen Allographe, sondern (vorläufig) die Grapheme, so wie es in der Phonologie üblich ist, dass man die Phoneme zählt, nicht aber die Allophone (Laute).

2. Graphemrepräsentanz

Das Graphem *gòu* braucht nun einen Namen. Es ist praktisch, eines der Allographe als Repräsentanten dieses Graphems auszuwählen. Die Entscheidung über die Wahl des Namens trifft gewöhnlich eine Akademie oder eine andere wissenschaftliche Institution im Auftrage der Regierung. Damit wird zugleich eine *Normierung* erreicht. Das chinesische Komitee für Sprach- und Schriftarbeit hat das Allograph 够 zum Standardzeichen erklärt, also zum Repräsentanten und Namensträger dieses Graphems. Das Repräsentanzzeichen nenne ich auf Chinesisch 字位表字 *zìwèi biǎozì*.

Bis zu diesem Schritt ist die Situation im Chinesischen nicht viel anders als in phonographischen Schriften. Die Einführung des Graphembegriffs in die chinesische Linguistik ist sehr vorteilhaft, da er die Übersichtlichkeit dramatisch erhöht. Zur Illustration ein Blick aufs "Chaos". Ausgerechnet das Zeichen *luàn* für "Chaos" hat im Zeichenlexikon 中华字海 *Zhōnghuá Zìhǎi* (Chinesisches Zeichenmeer) (Leng Yulong, Wei Yixin u. a. 1994, Abk. *Zìhǎi*) nicht weniger als 60

Formen. Im taiwanesischen 異體字字典 *Yitizi Zidian* (Variantenzeichenlexikon) (Guoyu Tuixing Weiyuanhui. 2001) sind es sogar 71, die man unter www.edu.tw/mandr finden kann. Das Standardzeichen 亂 hat dort die Nr. A00045.

Das Chaos im *Zhōnghuá Zihǎi*

- | | | | |
|-----|---|---------------------|---------|
| 1. | 乱 | "亂"的简化字。 | S. 1261 |
| 2. | 𤝵 | 同"乱"。朝鲜本《龙龕》。 | S. 26 |
| 3. | 𤝵 | 同"乱"。见《敦煌俗字谱》。 | S. 27 |
| 4. | 𤝵 | 同"乱"。字见隋《梁邕墓志》。 | S. 28 |
| 5. | 𤝵 | 同"乱"。字见魏《李谋墓志》。 | S. 28 |
| 6. | 𤝵 | 同"乱"。字见《篇海类编》。 | S. 28 |
| 7. | 𤝵 | 同"乱"。字见清《张槐生墓志》。 | S. 28 |
| 8. | 𤝵 | 同"乱"。《三国通俗演义》卷一。 | S. 28 |
| 9. | 𤝵 | "亂"的讹字。字见宋《龔龙颜碑》。 | S. 29 |
| 10. | 𤝵 | 同"乱"。字见《三国通俗演义》卷五。 | S. 29 |
| 11. | 𤝵 | 同"乱"。字见魏《梁州刺史元演墓志》。 | S. 29 |
| 12. | 𤝵 | 同"乱"。字见汉《曹全碑》。 | S. 29 |
| 13. | 𤝵 | 同"乱"。字见唐《樊兴碑》。 | S. 29 |
| 14. | 𤝵 | 同"乱"。字见隋《龙山公墓志》。 | S. 29 |
| 15. | 亂 | "乱"的繁体字。 | S. 29 |
| 16. | 𤝵 | 同"乱"。见《敦煌俗字谱》。 | S. 29 |
| 17. | 𤝵 | 同"乱"。字见唐《刘庭训墓志》。 | S. 29 |
| 18. | 𤝵 | 同"乱"。字见魏《尔朱绍墓志》。 | S. 29 |
| 19. | 𤝵 | 同"乱"。字见《直音篇》。 | S. 29 |
| 20. | 𤝵 | 同"乱"。字见《直音篇》。 | S. 30 |
| 21. | 𤝵 | 同"乱"。字见《篇海类编》。 | S. 33 |
| 22. | 𤝵 | 同"乱"。见《类篇》。 | S. 33 |
| 23. | 𤝵 | 同"乱"。见《集韵》。 | S. 33 |
| 24. | 𤝵 | 同"乱"。字见三体石经《尚书·无逸》。 | S. 34 |
| 25. | 𤝵 | 同"乱"。见《篇海》。 | S. 34 |

26. 𣪠 同"乱"。字见《篇海类编》。 S. 34
27. 𣪡 同"乱"。字见《直音篇》。 S. 34
28. 𣪢 同"乱"。字见《直音篇》。 S. 108
29. 𣪣 同"乱"。字见《字汇补》。 S. 130
30. 𣪤 同"乱"。见日·山井鼎《尚书古文考》。 S. 137
31. 𣪥 同"乱"。字见《说文》。 S. 209
32. 𣪦 同"乱"。字见《集韵》。 S. 209
33. 𣪧 同"乱"。字见《字汇补》。 S. 210
34. 𣪨 同"乱"。字见《类篇》。 S. 211
35. 𣪩 同"乱"。字见汉《景君碑》。 S. 376
36. 𣪪 同"乱"。字见《龙龕》。 S. 859
37. 𣪫 同"乱"。字见《直音篇》。 S. 859
38. 𣪬 同"乱"。字见《字汇补》。 S. 859
39. 𣪭 同"乱"。字见《字汇补》。 S. 881
40. 𣪮 同"乱"。字见《说文长笺》。 S. 881
41. 𣪯 同"乱"。字见《说文》。 S. 881
42. 𣪰 同"乱"。自见《龙龕》。 S. 881
43. 𣪱 同"乱"。字见《龙龕》。 S. 881
44. 𣪲 " (亂)" 的讹字。见《正字通》。 S. 882
45. 𣪳 同"乱"。见《集韵》。 S. 883
46. 𣪴 同"乱"。字见《篇海》。 S. 883
47. 𣪵 同"乱"。字见《直音篇》。 S. 883
48. 𣪶 同"乱"。字见《龙龕》。 S. 883
49. 𣪷 同"乱"。字见《玉篇》。 S. 893
50. 𣪸 同"乱"。字见《龙龕》。 S. 893
51. 𣪹 同"乱"。字见《类篇》。 S. 893
52. 𣪺 同"乱"。字见《说文》。 S. 893
53. 𣪻 同"乱"。字见《篇海》。 S. 894
54. 𣪼 同"乱"。字见《龙龕》。 S. 894
55. 𣪽 同"乱"。字见《集韵》。 S. 894
56. 𣪾 同"乱"。字见《字汇补》。 S. 894

57. 尙 同"乱"。字见《正字通》。 S. 894
 58. 變 同"乱"。字见《集韵》。 S. 895
 59. 盪 同"乱"。马王堆汉墓帛书《战国纵横家书》。 S. 1069
 60. 釳 同"乱"。见《康熙字典》。 S. 1513

3. Leitgraphem und Allographem

In China ist man stolz auf die Besonderheiten der chinesischen Schrift. Aber auf einige sollte man besser verzichten. Hier nenne ich drei davon:

1. Im Chinesischen gibt es viele Homographe. Meine eigenen Zählungen im 新华字典 *Xīnhuá Zìdiǎn* (Zeichenlexikon Neues China) (Zhongguo Shehui Kexueyuan Yuyan Yanjiusuo. Aufl. 1998, Abk. *Xīnhuá*) und im 现代汉语词典² *Xiàndài Hànyǔ Cídiǎn* (Wörterbuch des modernen Chinesisch) (Zhongguo Shehui Kexueyuan Yuyan Yanjiusuo. Aufl. 1984, Abk. *Xiàn-Hàn*) ergeben:

	<i>Xīnhuá</i>	<i>Xiàn-Hàn</i>
Lemmatazahl insgesamt	8.681	10.508 ³
unwiederholte Lemmatazeichenformen	7.806	8.605
homographe Zeichen	768 (9,84 % v. 7.806)	904 (10,51 % v. 8.605)
homogr. Zeichen als Lemmata	1.643 (18,93 % v. 8.681)	1.920 (18,23 % v. 10.508)

Ich gebe hier das Beispiel 了 [liǎo] (S. 794), [le] (S. 763-764) aus dem *Xiàn-Hàn* (Aufl. 1996):

Grapheme	Allographe	Graphemrepräsentant
1. [liǎo] ①完毕; 结束②放在动词后 ③完全 (不); 一点 (也没有)	/了/	<了>
2. [liǎo] 明白	/了/	<了>
3. [le] ①用在动词或形容词后面... ... ②用在句子的末尾或句中停顿的地方... ...	/了/	<了>

Dieses Beispiel zeigt, dass auf der Graphemebene *drei* homographe Repräsentanten existieren. Wie geht man damit um?

2. In der chinesischen Lexikologie herrscht oft Unklarheit bei der Morphemanalyse. Z. B. hat man das Zeichen 尚 [shàng] im 现代汉语规范字典 *Xiàndài*

² Diese Mischung von Lang- und Kurzzeichen entspricht dem Original.

³ Dies ist die Zahl der einsilbigen Lemmata. Die Zahl der mehrsilbigen Lemmata beträgt 44.763.

Hànyǔ Guīfān Zìdiǎn (Standardzeichenlexikon des modernen Chinesisch) (Lü Shuxiang/ Li Xingjian. 1998:465, Abk. *Guīfān*) und im *Xiàn-Hàn* als zwei Lemmata dargestellt, um zwei extrem unterschiedliche Bedeutungsgruppen zu trennen. Ich gebe das Beispiel aus dem *Xiàn-Hàn* (Aufl. 1996, S. 1.110) hier an:

尚¹ shàng ①尊崇; 注重 ②风尚 ③ Shàng 姓

尚² shàng ①还 ②尚且

Nach den Erklärungen im *Xiàn-Hàn* müssen die Grapheme so aussehen:

Grapheme	Allographe	Graphemrepräsentanten
1. [shàng] 尊崇; 注重; 风尚; 姓	/尚/	<尚>
2. [shàng] 还; 尚且	/尚/	<尚>

In diesem nicht 多音 *duōyīn*- (Polyphon), aber 多义 *duōyì*-Fall (Polysem) bleiben auf der Graphemebene noch *zwei* Graphemrepräsentanten. Solche Fälle der Trennung von Bedeutungsgruppen trifft man, wie gesagt, nicht nur im *Xiàn-Hàn*, sondern auch in anderen Lexika, z. B. im *Guīfān*. Ich habe das *Xiàn-Hàn* (Aufl. 1984) ausgezählt: 711 Zeichen wurden mehrfach als Lemmata aufgeführt, und zwar insgesamt 1.598 Mal, das sind 15,2 % der Gesamtzahl der Lemmata von 10.508. Die Verfasser des *Xiàn-Hàn* haben aus irgendeinem Grunde diese 711 Zeichen aufgespalten. Die Verfasser des *Xīnhuá* dagegen haben keine solche Notwendigkeit gesehen.

3. Die Zeichen 够(夠) treten in allen Wörterbüchern nur als *ein* Lemma auf, aber bei der Bedeutungserklärung sind sich die Verfasser nicht einig. Im *Guīfān* hat [gòu] vier Bedeutungen, im *Xiàn-Hàn* drei und im *Xīnhuá* zwei. Infolgedessen besteht eine Unklarheit darüber, wie viele Morpheme [gòu] repräsentiert, also wie viele Grapheme erforderlich sind.

Um die Probleme bei den Homographen zu lösen und um die Unklarheiten bei der Morphemanalyse zu überspielen, um also sicher die kleinste Menge von signifikanten Einheiten der *Schrift* (nicht der Sprache) zu finden, muss man alle Graphemrepräsentanten nachbehandeln. Daher führe ich eine neue Begriffsebene ein: Die Namensträger des Graphems, also die Graphemrepräsentanten, werden zu einer Klasse zusammengefasst; eine solche Klasse nenne ich *Leitgraphem*, auf Chinesisch 字位领字 *zìwèi lǐngzì*. Die Mitglieder eines Leitgraphems sollen *Allographeme* heißen, auf Chinesisch 字位领字变体 *zìwèi lǐngzì biàntǐ*. Es kann vorkommen, dass ein Leitgraphem nur ein einziges Allographem enthält.

4. Die Struktur des chinesischen Schriftsystems

Das chinesische Schriftsystem lässt sich also durch folgende Grundstruktur darstellen:

$$\begin{aligned} & \text{Graph(e)} \rightarrow \\ & \text{Graphem /Allograph(e)/} \rightarrow \\ & \langle \text{Graphemrepräsentant} \rangle \rightarrow \\ & \{ \text{Leitgraphem} \} // \text{Allographem(e)} // \end{aligned}$$

Ein Beispiel dazu, ausgewählt aus dem CJK-Uncode: (1)干 (2)乾 (3)乾 (4)澣 (5)幹 (6)榦 (7)軋. Aus diesen sieben Graphemen werden zwei Leitgrapheme.

Morpheme	Grapheme	
	Allographe	Repräsentanten
① [gān] trocken (<i>gānzào</i>)	①/干, 乾, 乾, 澣/	① <干>
② [gān] Himmelsstamm (<i>tiāngān</i>)	②/干/	② <干>
③ [gàn] machen (<i>gànr</i>)	③/干, 幹/	③ <干>
④ [gàn] Baumstamm (<i>shùgàn</i>)	④/干, 榦/	④ <干>
⑤ [qián] Weltall (<i>qiánkūn</i>)	⑤/乾, 軋/	⑤ <乾>

Leitgrapheme	Allographeme
1. {干}	// [gān] ① <干> /干, 乾, 乾, 澣/; [gān] ② <干> /干/; [gàn] ③ <干> /干, 幹/; [gàn] ④ <干> /干, 榦//
2. {乾}	// [qián] ⑤ <乾> /乾, 軋//

Definition von "Leitgraphem":

Ein chinesisches Leitgraphem ist ein Konstrukt, und zwar die Repräsentation einer Klasse von Repräsentationen von Graphemen. Leitgrapheme werden also durch einen mehrstufigen Abstraktionsprozess gewonnen. In einer abstrakten Darstellung würde das chinesische Schriftsystem aus Leitgraphemen bestehen.

5. Die Unterschiede in der Schriftstruktur zwischen Festlandchina und Taiwan

5.1. Unterschied in der Zahl der Leitgrapheme

Oben habe ich das Beispiel {干}{乾} für das Schriftsystem in Festlandchina gegeben. Man könnte meinen, dasselbe Beispiel müsste auch in Taiwan gelten, wenn man die Kurzzeichen (*jiǎnhuàzì*) in Langzeichen (*fántǐzì*) umwandelt. Aber das ist nicht der Fall. Das Schriftinventar in Taiwan ist nicht identisch mit dem auf dem Festland. Der Unterschied zwischen beiden liegt an den unterschiedlichen Standards der Schrift. Bis zum Jahr 1964 hat das Festland 2.260 Langzeichen auf 2.236 Kurzzeichen reduziert (Zhongguo Yuyan Wenzì Gongzuo Weiyuanhui. *Jianhuazi Zongbiao*, Aufl. 1986). Taiwan bleibt bei den 2.260 Langzeichen. Das ergibt nicht nur einen Unterschied in der Zahl der Leitgrapheme, sondern auch in ihrer Repräsentation. Um leicht vergleichen zu können, nehme ich die analogen sieben Grapheme: (1)干 (2)乾 (3) 乾 (4) 澣 (5) 幹 (6) 榦 (7) 軋.

Morpheme	Allographe	Grapheme	Repräsentanten
① [gān] trocken (<i>gānzào</i>)	/乾, 乾, 澣, 干/		① <乾>
② [gān] Himmelsstamm (<i>tiāngān</i>)	/干/		② <干>
③ [gàn] machen (<i>gànshì</i>)	/幹/		③ <幹>
④ [gàn] Baumstamm (<i>shùgàn</i>)	/榦/		④ <榦>
⑤ [qián] Weltall (<i>qiánkūn</i>)	/乾, 軋/		⑤ <乾>

Leitgrapheme	Allographeme
1. {乾}	// [gān] ① <乾> /乾, 乾, 澣, 干/; [qián] ⑤ <乾> /乾, 軋//
2. {干}	// [gān] ② <干> /干//
3. {幹}	// [gàn] ③ <幹> /幹//
4. {榦}	// [gàn] ④ <榦> /榦//

Die Gesamtzahl der Leitgrapheme in Taiwan ist somit größer als die auf dem Festland, aber der Unterschied ist geringfügig.

5. 2. Unterschied in der Repräsentanzform der Leitgrapheme

Im Dezember 1964 hat Festlandchina das 印刷通用汉字字形表 *Yinshuā Tōngyòng Hànzì Zìxíngbiǎo* (Tabelle der gebräuchlichen chinesischen Schriftzeichen für das Druckwesen)⁴ (Hanzi Zixing Zhenglizhu. 1964) veröffentlicht. Volkstümlich nennt man die Zeichenformen (auch die "Langzeichen"!) in dieser Liste 新字形 *xīnzìxíng* (neue Zeichenformen) und die früheren Formen 旧字形 *jiùzìxíng* (alte Zeichenformen). In Taiwan benutzt man zur Zeit (größtenteils) die sogenannten *jiùzìxíng*. Da in Taiwan *jiùzìxíng* benutzt werden, sind die Repräsentanzformen der Leitgrapheme anders, aber die Zahl der Leitgrapheme bleibt unverändert.

Taiwan	Festland
1. {兌} //兌// <兌> /兌, 兑/	1. {兑} //兑// <兑> /兑, 兌/
2. {骨} //骨// <骨> /骨, 骨/	2. {骨} //骨// <骨> /骨, 骨/
3. {涼} //涼// <涼> /涼, 凉/	3. {涼} //涼// <涼> /涼, 凉/
4. {黃} //黃// <黃> /黃, 黄/	4. {黃} //黃// <黃> /黃, 黄/

Fei Jinchang (1993:37-48) hat 4.786 häufige Zeichenformen von 常用國字標準字體表 *Chángyòng Guózi Biāozhǔn Zìtǐbiǎo* (Standardzeichenliste der häufigsten nationalen Schriftzeichen) (Zhonghua Minguo Jiaoyubu. 1982) aus Taiwan mit 现代汉语通用字表 *Xiàndài Hànyǔ Tōngyòng[zì]⁵ Zìbiǎo* (Tabelle der gebräuchlichen Schriftzeichen der modernen chinesischen Sprache) (Guojia Yuyan Wenzhi Gongzuo Weiyuanhui u. a.. 1988) aus dem Festland verglichen. Er fand 2.839 Paare mit Unterschieden, also ca. 59 %. Das wirkt sich auch auf die Leitgrapheme aus. Leider betrachten EDV-Fachleute diese Unterschiede als typographische Randerscheinungen.

6. Das chinesische Zeicheninventar

6. 1. Zeicheninventar in Festlandchina

Gegenstand der chinesischen Zeichenzählung sind zur Zeit noch die Glyphen. Diese Zählungsmethode haben die Chinesen von den Vorfahren geerbt und bis heute tradiert. Die 85.568 sogenannten 汉语楷书单字 *Hànyǔ kāishū dānzì* (chinesische Einzelzeichen im *kāishū*-Stil) im *Zihǎi* sind nach Glyphen gezählt worden. Um eine vorläufige Information über das chinesische Zeicheninventar zu

⁴ Ich verdanke Herrn Zhang Wanbin vom Yuwen-Verlag eine Kopie dieser selten gewordenen Veröffentlichung.

⁵ "通用字表" ist mehrdeutig. Es kann als "allgemein gebräuchliche Zeichenliste" verstanden werden.

gewinnen, habe ich das *Zihǎi* nach Leitgraphemen durchgezählt. Dabei habe ich zwei Methoden verwendet: 1. Stichprobe und 2. Auszählung.

6.1.1. Stichprobe

A. Ich habe die Lemmata in zwei Typen eingeteilt:

Typ eins: die Lemmata aus chinesischen Quellen mit vollständiger Angabe von Aussprache(n) und Bedeutung(en), die sich als Leitgrapheme definieren.

Typ zwei: sonstige Grapheme, nämlich:

1. inoffiziell analog gekürzte Grapheme;
2. Fehlschreibungen;
3. Grapheme, deren Lesungen man nicht mehr kennt;
4. japanische Zeichen;
5. koreanische Zeichen;
6. *Zhuàng*-Zeichen;
7. scheinselfständige Glyphen;
8. Ligaturen u. a. m.

B. Auf jeder 50. Seite (50, 100, 150..., insgesamt 35 Seiten) habe ich drei Parameter ausgezählt: Lemmata insgesamt, Lemmata vom Typ eins und Lemmata vom Typ zwei.

C. Auf den 35 Seiten gibt es 1.817 Lemmata, darunter 581 vom Typ eins, d. h. 31,98 %, und 1.236 vom Typ zwei, d. h. 68,02 %.

Wenn man diese beiden Prozentsätze auf die Population des *Zihǎi* anwendet, so ergibt sich:

Typ eins: $(581:1.817) \times 85.568 = 27.361$

Typ zwei: $(1.236:1.817) \times 85.568 = 58.207$

Durch die Stichprobe gewinnt man 27.361 Leitgrapheme und 58.207 Variantenformen (*yìtǐ*) sowie irrelevante Glyphen (s. o. unter Typ zwei, Punkt 1 bis 8).

6.1.2. Auszählung

Um das Ergebnis 27.361 von der Stichprobe nachzukontrollieren, habe ich die Lemmata Typ eins im gesamten Wörterbuch durchnummeriert. Ihre Zahl beträgt 26.446, liegt also etwas niedriger als das Ergebnis der Stichprobe.

6.1.3. Kontrolle

Zur Kontrolle habe ich im *汉语大字典 Hànyǔ Dà Zìdiǎn* (Großes chinesisches Zeichenlexikon) (Xu Zhongshu u. a.. Dreibändige Ausgabe 1995) eine weitere Stichprobe gemacht.

Jede 100. Seite (100, 200..., insgesamt 48 Seiten) wurde nach Lemmata

durchsucht. Es fanden sich 551 Lemmata, darunter 267 vom Typ eins (vgl. oben) und 284 vom Typ zwei.

Nach meiner Auszählung des Index dieser Auflage hat das Zeichenlexikon 54.709 Glyphen (nicht, wie von den Verfassern angegeben, "ca. 56.000", wohl aber weitgehend in Übereinstimmung mit der Angabe 54.678 für die Auflage 1990, vgl. Su Peicheng. 1994:9).

Es ergaben sich ca. 26.511 ((267:551) x 54.709) Leitgrapheme. Diese Zahl liegt auch sehr dicht bei der Auszählung im *Zihǎi*. Daraus schließe ich vorläufig: Die Gesamtzahl der Leitgrapheme liegt in Festlandchina um 26.500.

6. 2. Zeicheninventar in Taiwan

Im Juli 2001 hat das Bildungsministerium in Taiwan die erste offizielle Auflage des *Yìtǐzì Zìdiǎn* im Internet veröffentlicht. Dieses Zeichenlexikon hat zwei Teile: 29.871 Standardzeichen (正字 *zhèngzì*) und 76.131 Variantenzeichen, insgesamt 106.002 Zeichen. Die 29.871 Standardzeichen in Taiwan ergeben etwas über 3.000 mehr als meine Zählungen in *Zihǎi* und *Hànyǔ Dà Zìdiǎn*. Der Unterschied beruht hauptsächlich darauf, dass der Begriff *zhèngzì* in Taiwan mit dem Begriff *Leitgraphem* nicht identisch ist. Unter taiwanesischen Standardzeichen gibt es

1. Ligaturen, z. B.: 糶 (die Verfasser bezeichnen solche Glyphen als 單位詞 *dānwèicí* (Wörter für Maßeinheiten (?));
2. Radikale, z. B.: 宀 mit der Nr. N00050;
3. Glyphen ohne Lesungen, z. B.: 龠 mit der Nr. C16005 (die Verfasser bezeichnen diese Glyphen als 符號詞 *fúhàocí* (Glyphenwörter (?));
4. japanische Zeichen;
5. koreanische Zeichen.

Von diesen Unschärfen abgesehen, wäre das taiwanesisches Zeicheninventar von 29.871 noch in einer Größenordnung, die mit dem Inventar auf dem Festland vergleichbar ist.

6. 3. Zusätzliche Information

1. Zheng Linxi hat geschrieben, dass das Zeichenlexikon 康熙字典 *Kāngxī Zìdiǎn* (*Kāngxī*-Zeichenlexikon) ca. 40 % *yìtǐzì* enthält (vgl. Zheng Linxi. 1981:3). Nach der Zählung von 艾偉 Ai Wei hat das *Kāngxī* 42.174 *zì* (Zeichen) (Wei Juxian. 1979:276); 40 % von 42.174 wären 25.304. Diese Zahlen sind interessant genug und sollten gelegentlich nachgeprüft werden.

7. Zusammenfassung

A. Die Ergebnisse aus drei umfassenden Zeichenlexika (und die ungefähre Angabe aus dem *Kāngxī*) weisen darauf hin, dass das chinesische Zeicheninventar nach über 2000-jähriger Anhäufung zwischen 26.500 und 29.800 liegt.

Zeichenlexikon	Zahl der Glyphen	Zahl der Leitgrapheme
<i>Kāngxī Zidiǎn</i>	42.174	ca. 25.300
<i>Hànyǔ Dà Zidiǎn</i>	54.709	ca. 26.511
<i>Zhōnghuá Zihǎi</i>	85.568	26.446
<i>Yìtìzì Zidiǎn</i>	106.002	unter 29.871

B. Das bedeutet: Unabhängig davon, ob ein Lexikon 42.000, 54.000, 85.000 oder 106.000 Glyphen enthält, bleibt es bei einem *Kernbestand* von Leitgraphemen.

C. Anders gesagt: Seit dem *Kāngxī* ist die Zahl der Leitgrapheme bei weitem nicht so stark angestiegen wie die Zahlen der Glyphen, die man uns wie Sand in die Augen streut. Es hat daher keinen Sinn, den Wettlauf um immer höhere Glyphen-Zahlen fortzusetzen. Im Gegenteil: Sinnvoll wäre es, die Grapheme in den Zeichenlexika in Ordnung zu bringen und sich in Bescheidenheit und Präzision zu üben. Lexikographie ist kein Sport, sondern eine (angewandte) Wissenschaft. Das gleiche gilt auch für die EDV-Normen.

D. Auch die *yìtìzì* sind Sinogramme. Das Komitee für Sprach- und Schriftarbeit kann nicht einfach durch Verordnungen solche Zeichen verbieten und abschaffen. Die Graphematik schafft die *yìtìzì* nicht ab, sondern ordnet sie in die unterste Klasse, also als Allographe ein; niemand wird sie vermissen, und die Tradition wird tradiert.

Literaturverzeichnis

- Fei Jinchang 费锦昌. 1993. "Haixia Liang'an Xianxing Hanzi Zixing de Bijiao Fenxi". In: *Yuyan Wenzhi Yingyong*. 1993, H. 1, S. 37-48. Beijing
- Guojia Yuyan Wenzhi Gongzuo Weiyuanhui u. a.. 1988. *Xiandai Hanyu Tongyong Zibiao*. Beijing
- Guoyu Tuixing Weiyuanhui. 2001. *Yitizi Zidian*. Taipei: www.edu.tw/mandr
- Hanzi Zixing Zhenglizhu. 1964. *Yinshua Tongyong Hanzi Zixingbiao*. Beijing
- Huang Changzhu 黄长著 u. a.. 1981. *Yuyan yu Yuyanxue Cidian*. Shanghai: Cishu Chubanshe (Übers. v. Hartmann R. R. K./ F. G. Stock. Dictionary of Language and Linguistics. 1972. Applied Science Publishers LTD London)
- Leng Yulong 冷玉龙 / Wei Yixin 韦一心 u. a.. 1994. *Zhonghua Zihai*. o. O.: Zhonghua Shuju/ Zhongguo Youyi Chuban Gongs
- Lin Yutang 林語堂. 1972. *Chinese-English Dictionary of Modern Usage*. Hong

- Kong: The Chinese University Press
- Lü Shuxiang 吕叔湘/ Li Xingjian 李行健. 1998. *Xiandai Hanyu Guifan Zidian*. Beijing: Yuwen Chubanshe
- Ma Xueliang 马学良 u. a.. 1997. *Putong Yuyanxue*. Beijing: Minzu Daxue Chubanshe
- Su Peicheng 苏培成. 1994. *Xiandai Hanzixue Gangyao*. Beijing: Beijing Daxue Chubanshe
- The Unicode Consortium. *The Unicode Standard*. Version 1.0, Volume 1. Reading, Mass., usw.: Addison-Wesley 1991
- Wei Juxian 衛聚賢. 1979. *Wenzixue*. Taipei: Liming Wenhua Shiye Youxian Gongsì
- Xu Zhongshu 徐中舒 u. a.. Aufl. 1995. *Hanyu Da Zidian*. o.O.: Sichuan Cishu/ Hubei Cishu Chubanshe
- Zhang Yushu 張玉書 u. a.. *Kangxi Zidian* (Nachdruck 1985). Shanghai: Shanghai Shudian
- Zheng Linxi 郑林曦. 1981. *Jingjian Hanzi de Lilun he Shijian*. Beijing: Shehui Kexue Chubanshe
- Zhongguo Shehui Kexueyuan Yuyan Yanjiusuo. Aufl. 1984 u. 1996. *Xiandai Hanyu Cidian*. Beijing: Shangwu Yinshuguan
- Zhongguo Shehui Kexueyuan Yuyan Yanjiusuo. Aufl. 1998. *Xinhua Zidian*. Beijing: Shangwu Yinshuguan
- Zhongguo Yuyan Wenzì Gongzuò Weiyuanhui. 1986. *Jianhuazi Zongbiao*

摘要

汉字有多少? 有说五万到六万的, 也有说八万的, 甚至还有说达十万的。这几种说法都是从大型字典收录的字形数那儿来的。

大约从八十年代开始, 有些学者提出来: 应该把代表相同语素的字形合并为字种; 汉字的规模应该按字种数儿计算。这是学术上的一个进步, 但是, 这些学者没有讲, 合并后, 字形被并到哪儿去了。

本文作者把拼音文字(phonographic writing)字位学里面的术语“字位”引进了汉字系统的结构, 并且根据汉字的特点, 在字位这个层次上, 又做了进一步的引申, 为汉字系统拟订了一个结构模式; 此外, 还讲述了大陆跟台湾的汉字系统有什么区别。

根据我对《汉语大字典》, 《中华字海》进行的统计, 我给“汉字有多少?”这个问题的答案是: 即使从历时的角度看汉字系统, 也就是说, 把至少两千年积累下来的汉字数量都加在一块儿, 汉字系统的规模由26.5000个单位组成, 根本就没有象一些人声称的那么多。